

Nebrner Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den üblichsten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Wülfing (vorm. Wm. Weis), Markt 34/35
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen lohnen: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kellamittel 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stablpactaria Nebra — Bankverein Actern.

Ertüchtigung der Jugend

Ein Erlaß des Reichspräsidenten.

Berlin, 15. September.

Die Pläne, welche schon seit langen nach der Richtung befinden, die mannigfaltigen Vereinigungen, welche sich der förderlichen Ausbildung der Jugend widmen, zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen, haben nunmehr ihren organisatorischen Abschluß gefunden. Der Reichspräsident hat folgenden von dem Reichsanwalt und dem Reichsminister des Innern gegengezeichneten Erlaß an den Reichsminister des Innern gerichtet:

„Die deutsche Jugend ist die Zukunft unseres Volkes. Seit Jahren habe ich daher mit besonderer Anteilnahme alle Bestrebungen verfolgt, die ihrer körperlichen, geistigen, ethischen, kulturellen und beruflichen Ausbildung der Jugend zu Nutzen, Ordnung und Kameradschaft und zur Opferbereitschaft für die Gesamtheit sind, und welche sich anzunehmen der Staat die Pflicht hat.“

Ihre Föhrung wird in der Zusammenarbeit mit allen Vereinigungen vornehmlicher Art erfolgen können, die schon bisher sich diesem Ziel an der deutschen Jugend gewidmet haben, und denen ich für diese Arbeit danke.

Um für die Zukunft alle Kräfte, denen die körperliche, geistige und einhellige Arbeit zusammenzuführen, verweise ich hiermit ein Reichsministerium für Jugendertüchtigung.

Sich betheile den Reichsminister des Innern zu seinem Vorhaben und den General der Infanterie a. D. Edwin von Sillingschmidt zum geführten Präsidenten. Ich beauftrage den Reichsminister des Innern, geeignete Persönlichkeiten, die auf diesem Gebiet besondere Erfahrungen besitzen, als Mitglieder des Kuratoriums zu berufen, mit der Aufgabe zur Genehmigung vorzulegen und alle Maßnahmen zur Durchführung dieses Erlasses im Benehmen mit den sonst beteiligten Reichsministern zu treffen.

gez. von Hindenburg, F. v. Papen, gez. Freyher von Gahl.

Das mit diesem Erlaß berufene Reichsministerium für Jugendertüchtigung soll nicht in die Freiheit der bereits bestehenden Verbände eingreifen oder zu den Stellen, welche die Förderung von Turnen und Sport sich schon bisher zur Aufgabe gemacht haben, in irgendwelchen Hinsichten treten. An dem neuen Reichsministerium für Jugendertüchtigung sollen vielmehr Vertreter derjenigen Verbände zum Ausdruck werden, die mögen sie auf beruflicher oder politischer oder professioneller Grundlage organisiert sein, daneben aber der körperlichen Ausbildung der Jugend ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt haben oder in Zukunft zuwenden werden. Diesen Verbänden soll ihre Arbeit vor allem dadurch erleichtert werden, daß geeignete Lehrkräfte herangezogen werden, die in der Lage sind, eine auch wirklich wertvolle Ausbildung zu vermitteln. Allgemeine Leibesübungen, Sport und Turnen sollen in den dafür bestehenden Vereinen selbstverständlich weiter betrieben werden.

Durch das Reichsministerium für Jugendertüchtigung soll hauptsächlich die Sportart gefördert werden, für die sich der Ausdruck „Geländesport“ eingebürgert hat, d. h. diejenige körperliche Betätigung, die den jungen Mann aus den Turnhallen und von den Sportplätzen hinausführt in das freie Gelände, wo er in Wanderungen, in Ordnungswägen und Geländespähen seinen Körper hängen und zu Willensstärke, Ausdauer, Selbstbeherrschung, Kameradschaft und Opferbereitschaft erziehen, wo seine Liebe zum gemeinsamen Vaterland und zum Boden der Heimat gefestigt werden soll.

Das Reichsministerium für Jugendertüchtigung, an dessen Spitze der Reichsminister des Innern steht, wird seine Mithilfen und Pläne im engen Einvernehmen mit den Landesregierungen durchführen. Vertreter der Landesregierungen werden vom Reichsminister des Innern als Mitglieder des Kuratoriums berufen werden.

Die jüngste Verordnung

Bermehrung und Erhaltung der Arbeitsbeschäftigung.

Berlin, 16. September.

Am Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erschien eine Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung zur Bermehrung und Erhaltung der Arbeitsbeschäftigung vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsbestimmungen über die Bestimmung der selbständigen Betriebsabteilung, der Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Personen, die bei Bermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen.

Insbesondere stellt sie die Bermehrung der vorhandenen Beschäftigung und ihrer Bermehrung grundsätzlich auf die Tageslöhndemnde ab.

Demgemäß wird eine Bermehrung der Arbeitnehmerzahl, die nur durch Bermehrung der Arbeitszeit bis auf 48 Wochenstunden erzielt ist, nicht angerechnet. Angerechnet wird derjenigen Arbeitgeber, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als 36stündige Wochenarbeitszeit hatten, die Zahl der tatsächlich neu eingestellten Arbeitnehmer erhöht angerechnet.

Dadurch wird die Ungerechtigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit getreckt hatten,

jeht schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Bermehrung der Beschäftigung eine volle Beschäftigung von 48 Stunden aufrechterhalten haben.

Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitsdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei Bermehrung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Minderung erfährt, außerdem auf Grund der Bermehrung durch Unterbrechung der tatsächlichen Sätze weiter vergrößert werden kann. Eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb sonstige Arbeitnehmer neu einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Bermehrung der Beschäftigung einträte.

Damit ist auch der Gefahr vorgebeugt, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Bermehrung der Beschäftigung eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintritt.

Ein genügender Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unverändertem Arbeitsbedarf zur Vierzehntundenwoche überzugehen und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, bei der Ermehrung von Steuerzuschüssen für die Arbeitsbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Vermehrung mit der Beschäftigungszeit Abstand zu nehmen.

Die 400 RM nach der Bermehrung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 Erfolge Zeit Kapitel I wird der Arbeitgeber also auch dann erhalten, wenn die Bermehrung der Beschäftigung nur auf einer Bermehrung der Beschäftigungsdauer und nicht auf einer Steigerung der Produktion beruht.

Außer diesen allgemeinen Vorschriften werden im Reichsarbeitsministerium noch besondere Bestimmungen zur Durchführung der Bermehrung vom 5. September bei Akkordarbeiten und in der Geschäftsjahrt vorbereitet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Ausführungsbestimmungen über die Steuerzuschüsse erscheinen in der nächsten Woche.

Löbe beim Reichszanzler

Erneute Ablehnung durch den Papen.

Berlin, 16. September.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Untersuchungs-ausschusses im Reichstag beehrte der Abgeordnete v. d. E. (So.) den Reichszanzler, und festzustellen, ob der Reichszanzler gewillt sei, zur Zeugniserklärung vor dem Untersuchungs-ausschuss zu erscheinen, außerdem den Reichsminister Freyherrn von Gahl und den Staatssekretär Planck, die ebenfalls geladen werden sollen, zu ermächtigen, vor dem Ausschuss auszusagen.

Der Reichszanzler hat erwidert, daß die Regierung ein Erscheinen vor dem Untersuchungsausschuss ebenso ablehne wie vor dem Leberwahnausschuss, solange der Reichszanzler nicht die Behauptung widerrufen habe, daß die Abkündigung über die kommunistischen Anträge, die nach der Auflösung des Reichstags stattgefunden hat, gültig und wirksam sei.

Strafantrag Görings gegen von Haven

Der Konflikt geht demnach weiter, er wird auch jetzt gemindert durch die Tatsache, daß der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Franz H. München im Auftrag des Reichstagspräsidenten Göring gegen Reichszanzler von Papen Strafantrag stellen und Rechtsauftrag erheben wird.

wegen des von Reichszanzler bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich erhobenen Vorwurfs, der Reichstagspräsident habe bemerkt verfassungswidrig gehandelt, als er dem Reichszanzler in der letzten Reichstags Sitzung das Wort nicht gegeben habe, ferner ihm in einem Schreiben den Vorwurf des Verfallensbruchs gemacht habe. Abgeordneter Dr. Franz H. behauptet, daß sich Göring bei Lebernahme der Reichstagspräsidentenpflicht verpflichtet habe, sein hohes Amt in Lebererfüllung mit der Verfassung auszuüben, und daß der Reichstagspräsident deshalb in den Ausprägungen des Kanzlers eine seine persönliche Ehre schwer kränkende Rundgebung der Wahrung des Pflichterfüllens eines Reichstagspräsidenten erklären müsse.

Am Mittwoch Preussischer Landtag

Nach keine Ministerpräsidentenwahl.

Berlin, 16. September.

Nach den bisherigen Dispositionen kann es als feststehend betrachtet werden, daß der Preussische Landtag zu seiner nächsten Tagung, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, am Mittwoch, den 21. September, zusammentritt. Es gilt als so gut wie ausgeschlossen, daß noch ein früherer Termin gewählt wird. Die Tagesordnung der nächsten Landtagung liegt noch nicht fest, sie wird in den nächsten Tagen ihre endgültige Fassung erhalten.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Preußen wird in parlamentarischen Kreisen nicht damit gerechnet, daß bereits am 21. September die Wahl eines Ministerpräsidenten vorgenommen werden wird.

Wie verlautet, wird die Tagesordnung der nächsten Landtagung u. a. die zweite und dritte Beratung des nationalsozialistischen Gesetzentwurfes auf Dauererlangung der preussischen Gemeindefinanzen und die Beendigung der vor Monaten begonnenen Aussprache über Bergwerksangelegen-

heiten vorliegen. Außerdem wird der Landtag über die Ausschüttungsbemehrung von zwei über hundert inwärtigen eingetragene Anteile der Fraktionen zu beschließen haben. Die bereits für die letzte Sitzung des Landtags am 30. August ursprünglich geplant gewesene allgemeine Aussprache über politische Zusammenhänge wird voraussichtlich auch am 21. September noch nicht vorgenommen werden.

Kabinettsrat über Wirtschaftsragen

Berlin, 16. September.

Wie verlautet, ist für Sonnabend ein neuer Kabinettsrat einberufen, in dem die Frage der Einflußbeschränkung und des Zinsproblems zur Debatte steht.

Wie man hört, ist eine zwangsweise Herabsetzung der Zinssätze nicht geplant. Erwartet wird, abgesehen von einer Deutung des offiziellen Diskontokurses durch den Reichsbank, die Schaffung einer außerordentlichen Kündigungsfrist, die den Schuldner die Chance gibt, sich durch Kündigung von höherzinslichen Verpflichtungen zu befreien. Ob damit wesentliche Erfolge erzielt werden können, hängt natürlich von der Entwicklung am Kapitalmarkt ab.

Gründung einer bürgerlichen Vereinigung

Berlin, 16. September.

Eine von Angehörigen des bürgerlichen Mittelstandes in der Berliner Handwerkskammer veranstaltete und auch aus der Provinz Brandenburg gut besuchte Verammlung beschloß einstimmig die Gründung einer bürgerlichen Vereinigung für Handwerk, Handel und Gewerbe. Ein Arbeitsausschuß wurde eingesetzt, der die notwendigen Vorarbeiten leisten soll.

Um Deutschlands Sicherheit

Die Sozialdemokraten zur Wehrhaltung der Reichsregierung.

Berlin, 15. September.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß heute die Aktion der Reichsregierung in der Wehrfrage und nahm eine Entschloßung an, die darauf hinweist, daß der Reichsregierung für Deutschland jetzt der Zeitpunkt gekommen erachte, die Freiheit zur Ausgestaltung ihrer Wehrmacht zu fordern. Die Sicherheit der Völkter könnte aber nicht mit den Mitteln der militärischen Rüstung erreicht werden. Insbesondere gelte dies für Deutschland angesichts seiner geographischen Lage und der militärischen und wirtschaftlichen Kräfte der anderen Länder. Die Sozialdemokratie halte daher die Aktion der Reichsregierung für verfehlt, denn sie berge die Gefahr in sich, Deutschland in politische Isolation zu führen, die Welt gegen Deutschland zu isolieren und das Reichsinteresse zu vernichten. Die schlimmsten Folgen drohen der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeiterklasse.

Am Schluß der Sitzung erklärte der Fraktionsvorsitzende Dr. Reichel, die Sozialdemokratie erwarte von der Regierung, daß sie in der verfassungsmäßigen Frist den Wahltermin ansetze.

Protest gegen Frankreich

Eingabe des Aufklärungsausschusses für Nationale Sicherheit an den Reichsanzeigerminister.

Berlin, 16. September.

Der Aufklärungsausschuß für nationale Sicherheit nimmt in einem dem Reichsanzeigerminister von Neurath zu geleiteten Schreiben zu der durch die französische Antwortsache auf die deutsche Wehrdenkschrift geäußerten Lage Stellung. Der wesentlichste Teil dieses Briefes lautet:

„Der Aufklärungsausschuß für Nationale Sicherheit stellt mit Bedauern fest, daß die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift in der Gleichberechtigungfrage in keiner Weise den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes in bezug auf diese Sicherheit Rechnung trägt.“

Doraussetzung für weitere Verhandlungen ist das Zugeländnis der vollkommenen praktischen Gleichberechtigung. Der französische Vertrag, mit dem Artikel 164 des Versailler Vertrages eine dauernde Festsellung Deutschlands zu begründen, muß mit Entschloßung zurückgewiesen werden. Dieser Artikel 164 fällt mit dem Artikel 5, wenn Deutschland durch den Vertragsbruch der Geheimele eine Handlungsfreiheit wiedererlangt, wie auch, wenn die Abrüstungskonferenz ein allgemeines Abkommen zustande bringen sollte.

Die französische Note verweist Deutschland an den Völkterbund. Deutschland sucht seit Jahren im Völkterbund sein Recht zu erlangen. Frankreichs Sabotage hat dies verhindert.

Es ist eine Bermehrung des deutschen Volkes, wenn gerade Frankreich jetzt Deutschland an diesen Völkterbund verweist.

Der Aufklärungsausschuß für Nationale Sicherheit weist sich mit dem gesamten deutschen Volke einig, wenn er von der Reichsregierung erwartet, daß sie unerbittlich den jetzt aufgenommenen Kampf um die deutsche Gleichberechtigung fortführt.

Deutscher Brief an Henderson

Berlin, 16. September.

Die Reichsregierung hat in der Frage der bevorstehenden Abrüstung der Abrüstungskonferenz ein Schreiben an den

Konferenzmitglied Herrscher wird, des Hrn am heutigen Freitag in Genf überreicht werden und dem zur Veröffentlichung gelangen dürfte.

Somit die Antikämpfungen des Kanzlers eine Schlüsselrolle spielen dürfte die Reichsregierung mit diesem Schreiben der Abrüstungskonferenz offiziell davon Kenntnis geben, daß eine Wiedergabe der Verhandlungen der Abrüstungskonferenz in lange ausgefallen ist, als Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung nicht anerkannt worden ist.

Bermittlung Englands

MacDonalds Politik in der Abrüstungsfrage

London, 16. September.

Die englische Regierung beabsichtigt, eine Vertagung der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz nach seinem Zusammenritt am 21. September vorzuschlagen. Danach soll zwischen den Hauptmächten eine Beratung stattfinden, an der hauptsächlich die Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Belgiens und Polen teilnehmen werden, die ja auf jeden Fall wegen der Session des Völkerbundesrates und der Abrüstungsverhandlungen in Genf sein würden. Die Initiative zu diesem Vorschlag soll von MacDonald kommen.

Die jetzt von der britischen Regierung formulierte Politik besteht in der Hauptfrage darin, Deutschland in Prinzip die Gleichberechtigung zu gewähren, womit zunächst eine Vereinbarung verknüpft wäre, durch die Deutschland sich verpflichten würde, tatsächlich nicht anzuknüpfen und dann eine Abrüstungskonvention, in der sich die anderen Mächte verpflichten würden, in weitergehendem Maße abzurufen, als sie es bisher getan haben.

China protestiert

Gegen die Anerkennung des Mandchufürstentums

Nanking, 16. September.

Unmittelbar nach der amtlichen Bekanntmachung der Anerkennung des Mandchufürstentums durch Japan richtete die chinesische Regierung Protestnoten nach London, Paris, Washington, Rom und Genf, die Japan befehligen, die Gebiets- und Verwaltungsouveränität Chinas verletzt zu haben und ein sofortiges internationales Vorgehen verlangen.

In einem Telegramm an den Völkerverbund erklärt die chinesische Regierung, die Handlungsweise Japans sei mit dem Geist des Völkerverbundes unvereinbar und eine unmittelbare Verletzung der Befehle der Völkerverbundsammlung.

Deutsche Tagesschau

Vorlängige Sitzung des Zentrums

Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei trat im Reichstagsgebäude zusammen. Der Vorsitzende Reichs-Dr. Kaas wie auf die zuerst politisch außerordentlich schwere und wichtige Stunde hin, in der die Tagung stattfand, und betonte, daß die Ereignisse der vergangenen Tage und ihre politische Bedeutung, Abg. Kaas hielt dann einen längeren Vortrag über „Wirtschafts- und gesellschaftspolitische Gesichtspunkte“, um darin den Standpunkt des Zentrums zur innenpolitischen Lage darzulegen. Professor Dr. Dehnbauer nahm zu dem Wirtschaftsprogramm der Regierung von Bapen Stellung und entwickelte ein Wirtschaftsprogramm des Zentrums.

Die Erhebung der Bürgersteuer 1932

Folgende Berichterstattung über die Erhebung der Bürgersteuer 1932 vom 13. September 1932 wird veröffentlicht: „Die Bürgersteuer wird nach Maßgabe des Abzuges 1 des 1. Abschnitts Artikel 2 Kapitel 1 des 4. Teiles der Verordnung des Reichspräsidenten zur Lösung der Wirtschaft vom 4. September 1932 von allen Gemeinden erhoben, die die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 erhoben haben.“

Tagung der deutschen Eisenbahnverwaltungen

Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen trat in Köln in Anwesenheit von 100 Vertretern aller Mitgliedsstädter zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte über die Tätigkeit der Ständigen Ausschüsse des Vereins, die Fragen der Fortbildung und Weiterbildung des Eisenbahnverwaltenden und der Verbesserung der technischen Einrichtungen.

Auslands-Rundschau

Deutsche Ausschritte im Prager Krematorium

Der Prager Bürgermeister Dr. Baga hat vor kurzem den mündlichen Auftrag gegeben, daß deutsche Ausschritte auf dem Ahnenarten im Prager Krematorium nicht gestattet seien. Wie die Blätter melden, hat der Bürgermeister diese Verfügung jetzt zurückgezogen. Eine von ihm einberufene Juristenkommission hat entschieden, daß keine rechtliche Grundlage für das Verbot deutscher Ausschritte auf Gräbern und Urnen bestehe.

Streik der Bergarbeiter in der ganzen Welt?

Der französische Vertreter auf dem Internationalen Bergarbeiterkongress in London sagte, daß die Bergarbeiter aller Länder sollten gleichzeitig in einen ein- bis zweitägigen Streik treten, um die Aufmerksamkeit der Welt auf ihre Forderungen zu lenken.

Sin und Her in Chile

Nach dem ereignisreichen Tag des doppelten Umsturzes in Chile ist abermals eine Verfestigung der politischen Situation eingetreten. General Blanco, der bisherige provisorische Staatspräsident, hat, nachdem er zunächst zurückgetreten war, wieder die Präsidentenpflicht übernommen und eine Regierung gebildet.

Kleine politische Meldungen

Englische Anleihe für Polen? In London sind Verhandlungen mit einer englischen Finanzgruppe über die Gewährung einer Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling eingeleitet worden. Sie sind zur Erweiterung des Eisenbahnnetzes in Polen bestimmt.

Schlechte Feldbestellung in Somershausen. Laut offiziellen Angaben aus dem Gebiet der unteren Wolga ist bisher die Saatfrucht um fünfmal geringer als im vorigen Jahre. Statt 270 000 Hektar sind bisher nur 51 000 Hektar mit Winterfrucht bestellt worden.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Italien. Nach der neuesten amtlichen Statistik ist die Zahl der Arbeitslosen in Italien im August um rund 15 000 auf 948 972 gestiegen. Unterhaltungsbedarf sind hierzu 270 000.

Der amerikanische Generalstab hat in Wien eingetroffen. Der Chef des Generalstabes in USA, General Douglas MacArthur, ist zu einem dreitägigen Besuch des österreichischen Bundesheeres in Wien eingetroffen.

Goethe-Fest in Argentinien. Professor Dr. Karl Volkmann-München ist in Buenos Aires eingetroffen, um in der nächsten Woche die Feste der 100. Geburtstag des Goethe-Festes Argentiniens und einen Vortragszyklus über deutsch-argentinische Literatur an der Universität zu halten.

Parole der Deutschen Volkspartei: Für Hindenburg und das Reich!

Was wir nicht für möglich gehalten haben, ist eingetreten: die Mehrheit des Reichstages hat ein Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung angenommen, bevor noch der Kanzler Gelegenheit erhielt, die politischen Pläne des Kabinetts vorzutragen.

Wir bebauern aufs Tiefste, daß die Parteien des Zentrums und der Nationalsozialisten bei diesem Vortrage der Führung der Kommunisten gefolgt sind. Das Vorgehen macht kläglichere Parteien, die damit ihren größten und hoffentlich letzten Triumph gefeiert.

Die Mehrheit des Reichstages hat gegenüber einer Regierung, die gewillt ist, gewissenhaft und mutig ihres Amtes zu walten, Staat und Volk vom Abgrund zurückzuziehen, vorzeitig und übermütig den Streit vom Zaune gebrochen. Bei dem Kampfe um staatliche Ordnung und wirtschaftlichen Aufbau lautet die Parole der Deutschen Volkspartei auch in Zukunft:

Für Hindenburg und das Reich!

Aus der Umgegend

Neira, 16. September

— Mandchufürstentum. Für Wilmshausen war von den Elternkindern eine totale Mandchufürstentum angefaßt. Dasselbe hat prompt fortgehoben, wie allezeit beauftragt wird; der Mond hatte es aber vorzugesen, seine Zurückziehung unter den Erbfeinden durch ein unwürdiges Wolkenmeer verdecken zu lassen. Die Mandchufürstentum hätten wir somit gehabt, wenn sie auch nicht talenmäßig vorausgesetzt worden wäre.

— Im Glaube und Volkstum. Die große Jubiläumssammlung des Gultan-Adolf-Bereichs, die dem hundertjährigen Bestehen dieser kirchlichen Organisation gilt und vom 18. bis 20. September in Leipzig gehalten wird, findet auch in der benachbarten Provinz Sachsen die ihr zukommende Beachtung. In den nächsten Tagen werden Gultan-Adolf-Feste veranstaltet, bei denen Pfarrer aus der Diaspora des In- und Auslandes zu Wort kommen. Sie erzählen von dem oft verzweifelten Kampfe, den diese Diözesanvereine um ihr Bestehen kämpfen müssen. Sie sind aber ein weites Gebiet verstreut, meistens wirtschaftlich schwach, aber wollen doch von der Sprache und dem Glaube ihrer Väter nicht lassen. So nehmen sie die Hilfe dankbar an, die ihnen der Gultan-Adolf-Bereich bietet. Das ist in der Tat ein schöner Anlaß, eben jenes Zusammenfließen von Glaube und Volkstum. Das eine ist nicht möglich ohne das andere. Der Glaube kann erst recht zur Entfaltung kommen, wenn er sich mit deutscher Volkstum verbindet. Und umgekehrt heißt dem Volkstum das Beste und Beste, wenn es nicht im Glaube wurzelt. So werden sich am Sonntag Tausende und Judentausende nach dem Leipziger Jubiläumstreffen zu lutherischen Glauben und deutschem Volkstum bekennen. Das große Erleben der Jubiläumssammlung wird durch den Kundstuf über ganz Deutschland getragen werden.

— Frauenmissionsnächte. Nach längerer Pause soll am Montag, dem 19. September, abends 8 Uhr, im Gemeindeaal die Arbeit der Frauenmissionsnächte wieder beginnen. Es wird dazu besonders eingeladen.

— Theater. Wir verweisen an dieser Stelle noch einmal auf die heute (Sonabend) nachstehende Aufführung der beliebten, mit anheimelnden Melodien ausgestatteten Operette „Das Schwarzwaldmädel“. Die Besetzung der Rollen ist durchwegs gut, die aufführende Truppe versteht sich, und auch der Bühnenaufbau ist von größter Sorgfalt getrieben. Es darf wohl angenommen werden, daß ein volles Haus die Gäste begrühen wird.

— Stadtkassiere. Unsere Stadtkassiere bringen am Sonntag abend wieder ein unterhaltsames Programm. Der Prunkstück „Mullermann“ und „Mahlerte Zimmer“ sind die Titel der beiden Wildstreifen, die zur Abhaltung kommen. Erstes und letzteres bringen sie und werden bei den Besuchern sicher Anklang finden.

— Kirmees und Erntedankfest. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Das sagt sich fast am nächsten Sonntag wieder. Wipack ladet zur Kirmees ein, während Wegendorf gerüstet ist, die Erntedankfesttage zu empfangen. Es ist natürlich schwer, hier zu raten, wofür man keine Schritte lenken soll. Aber auch da gibt es einen Ausweg; an beiden Orten wird Sonntag und Montag gefeiert, man kann es also schon einrichten, beiden Orten einen Besuch abzustatten. Das für Kirmeesfreunden und für Unterhaltung befehle gefordert ist, besteht sich von selbst. — Wer nicht für Kirmeesstrubel ist, aber doch das Landheim schwingen möchte, findet dazu in Wegendorf im „Schweizerhaus“ Gelegenheit.

— Berufsberatungstermin. Am Dienstag, dem 20. 9., hält die Berufsberatung am Arbeitsamt Halle wieder Sprechstunde von 16 bis 18 Uhr in der Nebenstelle des Arbeitsamtes zu Querfurt, Alippe 18, ab, erteilt Berufsberatung und übernimmt Vermittlung von Ausbilden, alles kostenlos. Schulzeugnisse, bemerkenswerte Arbeitsproben, von Schulentlassenen auch Arbeitspapiere, sind mitzubringen. Diesmal sind Frauenberufe an der Reihe. Wiederkehr jeden 3. Dienstag im Monat. Die Berufsberatung ist auch im Arbeitsamt Halle selbst erreichbar. Näheres in unserer Geschäftsstelle.

— Nichtbestellte Sendungen. Es ist nicht selten, daß man mit der Post von einer beliebigen Firma ein Päckchen erhält mit Sendung, die man nie bestellt hat. Will man sie behalten, dann wird man in dem Päckchen schon den Preis finden, den man zu bezahlen hat. Will man aber den Inhalt nicht behalten, dann — hebt man das Päckchen auf, hat die überlebende Firma Rückporto beigestellt, dann wird die Rücksendung veranlassen. Eine Verpflichtung dafür besteht nicht. Von dem Inhalt des Päckchens darf man keinesfalls etwas benutzen. Dabei ist es auch geboten, wenn man sich die Mühe des Rücksendens nicht machen will, den Inhalt des Päckchens nicht einzufortumieren, sondern aufzugeben, also dem Empfänger zur Verfügung zu halten. Ebenfalls braucht man nicht zu bezahlen, was man nicht beigestellt hat.

— Naumburg. Mit Gas vergiftete sich der Kaufmann Wagner. Er wurde in seinem Haus für am Vorfrühling aufgefunden. Was ihn zum Freitod veranlaßt hat, ist bisher nicht bekannt.

— Hof Kien. Der Burgherr der Rudelsburg, Oberst v. Schönberg aus Kripitzsch, konnte seinen 70. Geburtstag begehen. Die Rudelsburg-Gemeinde überbrachte dem Jubilar eine Ehrenkrone, den Wilschheit der Wilschheit, die sich in früheren Zeiten an der Stelle befand, an der jetzt das Sternbildmal steht.

— Ernt. Zwei Willeinendträge wurden in der Zeit vom 25. August bis 12. September in Abwesenheit der Wonnobin in der Richard-Breslau-Strasse und am Fuß des Zellers ausgeführt. Die Ernte wurde in viele Haushaltungsgüter, Kleingüter und Schmal. Von den Sätern hat man noch keine Spur.

— Giesleben. Die „Wiese“, das alljährliche Volks- und Heimatfest des Mansfelder Landes, begann am Sonntag, 18. September, in Giesleben. Die Teilnahme von Menschen werden zu diesem großartigen Fest, dessen Einleitung auf einen der Stadt Giesleben vom Reichstag zu Worms im Jahre 1521 gewandten Hofeintritt zurückgeführt wird, wieder zusammenströmen. Schon jetzt sind eine Anzahl Karawellen, Schanzeln, Schaubuden, Zerstreuungveranstaltungen usw. aufgebaut. Die Zahl der Schaulustler und Wendenbesucher dürfte auf 1000 anwachsen. Für den Transport der Aufnehmer und der Besucher werden von der Reichsbahn verschiedene Züge angelegt. Außerdem jetzt für das Mansfelder Land der Kraftverkehr Mansfeld in verstärktem Maße ein. An den ersten drei Tagen wird die Besuchermenge, wie alljährlich, weit über 50 000 zählen. Das Fest dauert bis zum 25. September.

— Halle. Durch die Festnahme des Exproffessors Reinhold Becker, dem Förderer des Friedrichs-Dr. Bues in Halle und des Goldschmiedes Augustus in Duisburg, sind zwei weitere Morde, die der Zeitgenossenschaft noch begehen sollte, vereitelt worden. Bester hatte die Wilschheit, in Berlin einen Arzt und in München einen Geschäftsmann, beides Liebhaber seiner Frau, umzubringen. Er fuhr zunächst nach Halle nach Hausener, um sich dort nach Berlin zu begeben, erfuhr jedoch hier aber dann noch zunächst zur Abredung mit bez. Goldschmied Augustus in Duisburg, der, wie er auch der Polizei angab, der jüngste Liebhaber seiner Frau gewesen sei. Bei dem Mörder wurde ein Abtreibungsversuch dritterhand Mörder vorgenommen, die er als weitere Opfer auszuwählen hatte.

— Halle. Die Gemeinde war am 11. August nicht in der Lage, die fällige erste Hälfte der Gehälter, sondern nur ein Viertel zu zahlen. Die restlichen Beträge am fälligen Termin ausbezahlt werden können, ist noch ungewiss. Zeitlich nur, daß man bis zur Stunde noch keine Lösung dieser Frage gefunden hat. Unter dem Druck dieser Unübersichtlichkeit der Gehaltszahlung ist die gesamte Lehrerkräfte der hiesigen Schulen dieser Tage bei der Regierung vorzeitig geworden und hat sich um eine Erklärung zur Frage der Gehaltsauszahlungen bemüht. Wie wir hören, scheint man in zuständiger Stelle die Wilschheit zu haben, die Zahlung der Gehälter wieder beschleunigt werden soll. Allerdings mit der Ausnahme der Mittelstufeverwaltungen, die weiter von der Gemeinde getragen werden.

— Erdborn (Mansf. Kreis). Der Tod in der Fremde. Die Familie des früheren Gemeinde- und Amtsvorsethers Schneider erhielt die Nachricht, daß der älteste Sohn, der sich seit 2 1/2 Jahren ununterbrochen auf dem Festland befand und in dieser Zeit alle südeuropäischen Länder bis zur Küste von Madagaskar, an der französischen Grenze in der Mittelmeer-Strasse.

— Kien (Kr. Merseburg). Lebendig verbrannt. Bei einem Gefährten auf dem Hofeisenbahnort wurde das mit Heu, Stroh und Häser gefüllte Stallgebäude eingeschleiert. Der frühere Besitzer, der 67 Jahre alt Albin Eysenbach, kam in dem brennenden Stallgebäude ums Leben. Nur seine völlig verkohlte Leiche konnte geborgen werden.

— Bernburg. Ein Großfeuer, das auf der staatl. in Domäne Altburg wahrscheinlich durch Funkenflug aus der Lokomotive beim Brechen entstanden ist, legte zwei Scheunen mit etwa 500 Morgen Getreide in Schutt und Asche. Auch eine Lokomotive und mehrere landwirtschaftliche Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 70 000 Mark geschätzt.

— Naumburg (Anhalt). Ein Schicksalstag festgenommen. Der 20-jährige Arbeiter Greder wurde dabei getroffen, wie er auf der Straße mit einer Waage handelte. Bei seiner Verhaftung schoß Greder und traf den Schloffer Kall, der lebensgefährlich verletzt wurde. Der Richter wurde festgenommen und die sofort geladene Wilschheit sichergestellt.

— Nordhausen. Der Präsident des Landesfinanzamtes Magdeburg weite in Nordhausen, um die Angliederung des Finanzamtes Nordhausen an das Nordhäuser Finanzamt vorzubereiten. Ob der Anschlag tatsächlich erfolgt, hängt von der Entscheidung des Reichsfinanzministeriums ab, die in Kürze fallen wird.

— Naumburg. In Naumburg brannten Stallungen und Hofgebäude des Landwirts Schneider sowie die große halbe Scheune seines Nachbarn Löffel, in der die gesamte Ernte untergebracht war, völlig nieder. Auch wertvolle landwirtschaftliche Maschinen wurden zerstört. Am gleichen Abend brannten in Friedrichs die meisten Stallungen und Scheunen der Landwirte Burkhardt vollkommen ab. Auch hier wurde die gesamte Ernte ein Raub der Flammen.

— Nordhausen. In der Zeit vom 5. August bis zum 12. September erkrankten in Nordhausen im ganzen fünf Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren und ein Erwachsener mit 19 Jahren an Spindler Kinderlähmung. Die Beratungskommission in der Stadtgesundheitsstelle und der öffentliche Hygieniker zu Anfang Oktober sollen als Vorbeugungsmaßnahme aufgegeben und die Kindergärten geschlossen werden.

— Merseburg bei Hild. Deckerstein. Als die Frau des Arbeiters Stein den Stall betrat, fürzte die Decke des Raumes herab. Bretter, die sich querstellten, bemerkten die Frau vor dem Schlüpfen. Dennoch mußte sie sich in ärztliche Behandlung begeben.

— Merseburg. In das Krankenhaus wurde der Bergmann Richter aus Sollstedt eingeliefert. Er war auf dem Reichsbahn-Grafen zwischen zwei Förderwagen geraten, wodurch er sich Bauch- und Brustverletzungen, sowie einen Obersehenbruch zuzog.

— Silberhausen (Cond. Wilschheit). Zum fünften Male in kürzester Zeit entlief in unserem Ort Feuer, das die Scheune der Wilschheit in Brand überführte. Das Feuer konnte auf keinen Fall gelöscht werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

— Magdeburg. Die in den vier großen Ausstellungshallen am Adolf-Mittag-See untergroßartige Ausstellung „Deutsche Arbeit — Deutsche Ware“ wurde gestern im

Belehen zahlreicher Behördenvertreter sowie Vertreter der freien Wirtschaft, des Handels und des Gewerbes feierlich eröffnet.

An der Anstellung sind etwa 250 Aussteller beteiligt. Erstaunlich groß ist die Fülle dessen, was das Auge auf der etwa 2,5 Kilometer langen Wanderung bewundernswürdig, vom Rohprodukt der deutschen Landwirtschaft bis zur gewandertesten Konfektur, vom Rohstoff bis zum fertigen Anzug oder Kostüm wohl kaum etwas auf dieser lebenswunderschauen Schau fehlt, was nicht deutsche Arbeit in Gestalt von deutscher Ware auf dem Markt anbietet.

Magdeburg. Ein 900 Tonnen großes Motor Schiff geriet nachmittags bei dem niedrigen Wasserstand der Elbe auf den Sandbänken und legte sich quer zum Strom. Es bedurfte langwieriger Bemühungen, das Schiff frei zu machen.

Sommerfeldenburg (Str. Neuhardenberg). Als der 13jährige Schüler Rudi Pöhl mit einer Handgranate hantierte, explodierte diese plötzlich und verletzte den Jungen so schwer, daß an seiner Wiedererholung gezweifelt wird. Er wurde sofort dem Heimleibenden Krankenhaus zugeführt.

Grenich (Str. Schwelich). In einer Februarnacht gingen beim Landwirt Haus Schemme und Stall in Flammen auf. Der Landwirt wurde wegen Brandstiftung mit Verhängnisbetrags zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt und die Strafe von der Berufungsinstanz auf 2 Jahre Gefängnis erhöht.

Gaß hat bereits 7 Monate abgebußt, da jetzt keine 75 Jahre alte Mutter ihn mehr und er nicht, sie habe den Brand verursacht. Er habe sich aus der Scheune entfernt wollen, was ihr Sohn nicht habe merken sollen. Dabei sei ihr die von ihr benötigte Kerze aus der Hand gefallen. Auf die Frage, warum sie erlit liegt, nachdem ihr Sohn zumal verurteilt worden ist, mit der Sprache zusammen, erwiderte die Greisin, daß der Richter ihr gelacht habe, in dem sie die Kerze aus der Hand genommen habe. Sie ist sofort herbeigerufen worden. Die Frau wurde nach Sorgen in Untersuchungshaft gebracht, wo ihre Angaben nachgeprüft werden.

Sorgau. Kind tödlich verkrüppelt. Ein 14jähriges Mädchen, das bei einer Familie in der Grenzstraße in Wilsch war und am gleichen Tage der Mutter zurückgegeben werden sollte, fürzte in eine mit kochendem Wasser gefüllte Wanne. Das Kind starb unter den Händen des sofort herbeigerufenen Arztes.

Tangermünde. Ein tragischer Unfall ereignete sich beim Elbrückbau in Tangermünde. Ein festes Windloch war dem Schloßer Otto Zimmermann vom Brückenbogen fünf Meter tief herab. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er in das Tangemünder Krankenhaus eingeliefert.

Wendebach (Altmarkt). In große Gefahr geraten auf dem Wendebach 22 Personen, die von einem Feuerschiff beheimkehrten. Ein bisher noch unbestimmter Täter hatte den Betriebschef des Bootes durch einen Zufall, vermutlich Jäger, unerschauerbar gemacht. Im schweren Sturm legte der Motor aus und das Boot wurde ein Spielball der Wellen und der neuen Vaterberaubung bedroht. Alle Passagiere wurden gefaselt. Nach 1 1/2 Stunden, als die Dunkelheit bereits eingetreten war, trieb das Boot am Dünker an Land. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung ausgesetzt.

Silismordkommission

In Neustadt wurde eine Silismordkommission der Landgerichts-Inspektion Eisen gebildet, die für die Fälle Sangerhausen, Eckartsberg, Zaalfreis, Querfurt und die beiden Mansfelder Kreise zuständig ist.

Leiter der Kommission ist Landgerichtsrat Hartung (Auf. Halle 32/321), Stellvertreter Oberlandjäger Stark (20/289).

Braunfohlenindustrie für Polen-Programm

Wie uns ein Mitglied des Deutschen Braunfohlen-Industrie-Vereins mitteilt, soll der in einem Teil der Berliner Presse veröffentlichte Artikel, der sich mit den neuen Forderungen an die Fohlenzucht befaßt, und in dem von dem Gebanten ausgegangen werde, daß die Braunfohlenindustrie davon nicht profitieren könne, weil sie verhältnismäßig gering abgebaut habe, durchaus nicht die Billigung der Mitglieder des Deutschen Braunfohlen-Industrie-Vereins finden.

Der Artikel enthält die persönliche Meinung des Vorsitzenden des Braunfohlen-Industrie-Vereins aus und ist verfaßt worden, ohne mit den einzelnen Mitgliedern des Vereins Fühlung zu nehmen.

Die Mehrheit der Mitglieder ließe auf dem Standpunkt, daß die Bemühungen der Reichsregierung zur Einschränkung der Fohlenzucht wohl und ganz unterstützt werden müßten, auch wenn die vorgelegenen Maßnahmen der Reichsregierung in dem einen oder anderen Falle den Interessen einzelner Braufohlengruppen nicht ganz gerecht würden.

Eschlagewoche und Weinstiftung bei Mische?

Halle. Die Mischel-Werte bedauerlicherweise, demnach die eschlagewoche einzuführen, ohne jedoch die tariflichen Stundenlohn zu ermäßigen. Die Werte wollen dann über 200 Weinstiftungen vornehmen und hoffen, diese Zahl im Laufe der Zeit sogar noch erhöhen zu können.

Die neuen Amtsgerichtsbezirke

In der Verordnung über die Anstellung der aufzunehmenden Amtsrichter auf Grund des § 2 der Verordnung über die Aufhebung von Amtsgerichten vom 30. Juli 1932 verordnet, daß mit Ablauf des 30. September 1932 zugelegt werden:

Im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg:

Der Bezirk des Amtsgerichts Belgern dem Amtsgericht Sorgau; der Bezirk des Amtsgerichts Gröden dem Amtsgericht Hildburghausen.

Aus dem Bezirk des Amtsgerichts Großbodungen (Str. Worbis):

- a) die Landgemeinden Bodelschlaen, Eichenrode, Großbodungen, Saurden, Croja, Neustadt, Eiferode, Willrode und Zünge dem Amtsgericht Biederode;
- b) die Landgemeinden Bilschrode, Hainrode, Zünge, Bode und Weisenborn über dem Amtsgericht Worbis.

Aus dem Bezirk des Amtsgerichts Meining:

- a) die Stadtgemeinde Weitin und die Landgemeinde Bendorferode, Brachwitz, Deulichen, Döbel, Fienfeld, Friedrichshagen, Gimmich bei Weitin, Grodewitz, Gorbitz, Lettowitz, Müllersdorf, Nitzschthal, Quillshina, Raunitz, Salz-

münde, Trebitz, Jappendorf und Jaidwitz dem Amtsgericht Halle a. d. S.; b) die Landgemeinden Dobitz und Döblich dem Amtsgericht Döbeln; c) die Landgemeinde Neus dem Amtsgericht Eubejahn.

Aus dem Bezirk des Amtsgerichts Wippra:
a) die Landgemeinden Althorode, Brachwitz, Dandorode, Friesdorf, Hermerode, Kälthorode, Wolmerswende, Rammelburg, Ritzorode, Steinbrücken und Wippra dem Amtsgericht Mansfeld; b) die Landgemeinde Pörsdorf dem Amtsgericht Köpzig; c) die Landgemeinden Borsdorf und Rotha dem Amtsgericht Sangerhausen.

Aus dem Sächsischen Landtag
Die nationalsozialistische Landtagsfraktion erhebt in einem Antrag die lässliche Regierung, dafür zu sorgen, daß die Reichsbahn sämtliche Kündigungen zurücknimmt, die Festsetzungen aufhebt und die dadurch einnehmbare Gelder zur Weierbeihaltung von Arbeitern und Angestellten verwendet.

Geldtransport beraubt

Vier Beamte niedergeschossen, einer getötet.

Berlin, 16. September.

Ein unerhörter Raubüberfall spielte sich in der neunten Vormittagsstunde vor dem Charlottenburger Rathaus ab, bei dem den Bankboten 33 100 Mark in die Hände fielen.

Die Einnahmen der Straßenbahnen und Omnibusse der Berliner Verkehrsgesellschaft, die in dem Betriebsbahnhof in der Helmholzstraße untergebracht sind, werden täglich in der 9. Vormittagsstunde bei der Girokasse im Charlottenburger Rathaus abgeliefert. Auch dieses Mal war ein Autowagen mit dem Geldtransport beauftragt, der allerdings die Summen für die Lohnabgaben verlor. Während der Fahrt wurde damit beschäftigt, was das Geld aufzuladen, fuhr plötzlich ein elegantes Auto vor dem Rathaus vor.

Vier junge Durchgehspatzen heraus, und noch eine die Beamten zur Wehr legen konnten, hatten sie schon Revolver aus den Taschen gezogen und ein wildes Schnellfeuer auf die Beamten eröffnet, von denen vier getroffen zu Boden sanken. Dann ergiffen sie eine Kiste, sprangen in ihr Auto und rollten davon.

Die Tat muß von Weiten ausgeführt worden sein, die über die Wöhrerung der Gegend genau Bescheid wußten. Obwohl zur Zeit des Überfalls bereits starker Verkehr vor dem Rathaus herrschte, waren die Zeugen des Überfalls so überreicht, daß die Täter unerkannt entkommen konnten.

Von den Opfern des Überfalls ist der Betriebsbahnhofsverwalter Meyer, der in das Krankenhaus Westend transportiert wurde, noch nach dem Überfall gestorben. Leichtere Verletzungen erlitten der Chauffeur des Autobusses, ein Kassengehilfe und ein Lebenswachtbeamter.

Der Wagen, den die Räuber zu ihrem Überfall benutzten, war am Sonntag in der Landeshauptstadt gefahren worden. Er gehört der Firma Kohlenberg-Handlung, Gesellschaft für Handel und Industrie. Er kam mittags auf der Chaussee nach Moorale hinter der Gliederbrücke bei Potsdam aufgefunden werden. Von den Tätern selbst fehlt noch jede Spur.

Für ihre Erregung sind insgesamt 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. 1000 Mark vom Polizeipräsidenten und 1000 Mark von der P.B.S.

Oskar Daubmann vor der Berliner Presse

Berlin, 16. September.

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener veranstaltete eine Pressebesprechung, um dem heimgekehrten Oskar Daubmann Gelegenheit zu geben, die Berliner Presse über Unbilligkeiten, die bei der bisherigen Unterbringung zutage getreten sind, aufzuklären. Bei der Besprechung nahm Hauptmann a. D. Bumüller vom Regimentsverein des 2. Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments 111, dem Daubmann angehört, teil.

Hauptmann Bumüller erklärte u. a., daß im ganzen im Laufe der Unterbringung etwa 25 Punkte angetreten seien, denen man in der Defensivität Zweifel entgegenbrachte. Nach und nach sei ein Punkt nach dem anderen zugunsten Daubmanns aufgeführt worden. Daubmann selbst trat der vielfach in der Defensivität laut gewordenen Auffassung entgegen, daß seine Eltern Zweifel an seiner Defensivität hätten. Das stimmt absolut nicht.

Es sei ganz selbstverständlich, daß seine Eltern, als er nach 15jähriger Abwesenheit zum ersten Mal den Heimatboden betrat, geküßt hätten. Sie sei als 15jähriger Bürcher ins Feld gegangen und als 30jähriger, gekrüppelter Mann heimgekehrt. Seine Eltern wie auch viele seiner Schul- und Kriegskameraden hätten ihn einwandfrei wiedererkannt. Daubmann weigert sich, so erklärte er auch heute, den Namen des Schiffes und des Kapitäns anzugeben, der ihm auf seiner Fahrt Unterbringung gewährt hat. Er betont, er habe dem Kapitän damals das Ehrenwort gegeben, ihm seine Schwierigkeiten durch Nennung des Namens zu machen, und dieses Ehrenwort halte er.

Neues aus aller Welt

Bei einer Bootskatastrophe ertrunken. Fünf Studenten hatten zwei junge Mädchen mit ein Boot nach ihrem Verein gebührendes Segelboot „Salomander“ eingeladen. Gegen 3 Uhr morgens wollte ein Student die beiden Gäste mit einem Beiboot wieder an Land bringen. Dabei geriet das kleine Boot in das Kielwasser eines von See einmündenden englischen Dampfers und kenterte; es wurde felobentrend im Hafen aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß kein Verbrechen vorliegt und die beiden Leute befehen kann. Es handelt sich um den 23jährigen Sohn des Professors Wille aus Magdeburg sowie um die beiden in Osnabrücken wohnhaften Marie, Hase und Elisabeth Weiland.

Raubüberfall auf eine Bankfamilie in Altona. Ein dreifacher Bankraub wurde auf die Filiale der Commerz- und Privatbank in der Hofstraße ausgeführt. In die Bank drangen drei maskierte Männer ein, die die beiden anwesenden Beamten mit Schußwaffen bedrohten. Einer der Räuber sprang über die Schalterbank in den Kassenturm. Den Bankbeamten gelang es jedoch, die Alarmvorrichtungen in Bewegung zu setzen. Einer der Räuber riß schnell einen Schlüssel an sich, in dem sich jedoch nur fremde Geldscheine in Höhe von 80 bis 100 Mark befanden und schließlich mit seinen zwei Genossen in einem Kraftwagen. Die Täter konnten jedoch bald durch die Polizei gefasst werden.

Verurteilung der Buchhalterin zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Die Strafammer des Landgerichts München I verurteilte die 24jährige verheiratete Buchhalterin Emma Willer wegen Betruges und des mitangeleg-

ten Postportier Otto Huber zu zweieinhalb Jahren und die 24jährige Kontoristin Babette Siemann zu drei Monaten Gefängnis. Durch die betrügerischen Mäander der Beurteilten war die Solomanofabrik Krauß u. Co. in München vom Juli 1929 bis zum April 1932 um insgesamt 85 000 Reichsmark geschädigt worden.

Polnischer Leichnam in Danzig angefohlen. Der polnische Leichnam des Reubenski von einem dänischen Dampfer wurde von dem Kaufmann Brandt angefohlen. Brandt, der den Leichnam auf dem Dache eines Hauses liegen ließ, vermutete in ihm einen Einbrecher, und gab, da Reubenski auf Grund in die Tüte geriet, zwei Schiffe ab, durch die der Leichnam auf dem Meer vertrieben wurde.

Selbstmord eines Räubers auf der Verfolgung. In einem Lotteriegeldstück in der Mönchebergstraße in Hamburg wurde ein dreifacher Raubüberfall verübt. In dem Geldstück erlösen ein Mann, bedrohte den Angestellten mit einem Revolver und entwendete 750 Mark. Als der flüchtende Dieb bemerkte, daß er sich vor seinen Verfolgern nicht retten konnte, ließ er sich eine Kugel in den Leib. Er wurde in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Kraftfahrzeugschäden in den Weltstädten

Oberlig Berlin bereits fast länger Zeit als einzige Stadt Deutschlands einen Bestand von mehr als 100 000 Kraftwagen aufzuweisen hat, ist die Kraftfahrzeugschäden, d. h. die Zahl der Einwohner je Kraftwagen, noch äußerst gering, wenigstens im Vergleich mit anderen Weltstädten. Stellt man nämlich den vorhandenen Kraftwagenpark (d. h. den Bestand an Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Kraftomnibussen) der jeweils vorhandenen Einwohnerzahl gegenüber, so kann sich nach amerikanischen Aufstellungen Los Angeles, die ausgedehnte Stadt der Welt, rühmen, mit 2 Personen auf 1 Kraftwagen die größte Kraftfahrzeugschäden aufzuweisen. Auch in Detroit mit 4 in Chicago mit 7 Personen auf 1 Kraftwagen ist eine noch größere Dichte der Automobilmotoren des Verkehrs zu verzeichnen als in New York, wo erst auf 1 Einwohner 1 Kraftwagen entfällt. Überdies machen eine Reihe europäischer Hauptstädte Berlin den Rang streitig. In Paris z. B. teilen sich jetzt nur 2 und in Sankt Petersburg 3 Personen auf 1 Kraftwagen. Für Berlin beträgt das Verhältnis 64 Personen auf 1 Kraftwagen.

Stromleitungs- und Substitutionsarbeiten

Verstärkung der Stromleitungen. Die Berliner Stadtwerke haben durch örtliche Finanzämter jenen dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, G.D.M., Veranlassung gegeben, dem Reichsfinanzministerium wegen einer einseitigen Regelung vorzutreten. Nach der nunmehr vorliegenden Antwort kann sich das Ministerium jedoch nicht entschließen, dieser Anregung zu folgen. Das Ministerium legt vielmehr Wert darauf, an der bisherigen Gepflogenheit der Klärung der Steuerfrage im Einzelfall festzuhalten.

Wochenwetterbericht

Mitteltell von der Z. S. Jena.

Heute Mitteleuropa hat sich ein umfangreiches Hochdruckgebiet entwickelt, in dessen Bereich der Luftdruck noch ansteigt. Wir haben daher mit tagsüber gemäßigtem Wetter und warmem Wetter zu rechnen, während nachts die Temperaturen tiefer liegen als bisher. Das am Donnerstag nachmittag zwischen Island und Skandinavien liegende Hochdruckgebiet wird mit großer Geschwindigkeit nach dem nördlichen Skandinavien weiter. Seine südlichen Ausläufer werden zeitweilig auch uns mit dem Aufzug hochgelegener Bewölkung bei aufkommenden leichten Nebelwischen begleiten.

Spiel und Sport

Rebraer Sportvereinigung 1924

Am morgigen Sonntag fallen die Verbandsspiele auf Grund des in Bad Bibra stattfindenden Verberportfestes für unsere Mannschaften aus. Wir nehmen daher mit 3 Mannschaften in Bad Bibra an dem Verberportfest des S.C. 1932 Bad Bibra teil. Die 2. Mannschaft trifft morgens 9.30 Uhr in einem Freundschaftsspiel auf die 2. Elf des U.S.C. Lauda. Hier treffen sich zwei gleichwertige Gegner. Der Ausgang des Spieles ist daher als offen zu bezeichnen. Von 12-13 Uhr stehen sich dann die Schülermannschaften des B.F.S. Weihenstephan und der R.S.B. 24 Rebra gegenüber. Hier haben es unsere Jünglinge zu bewiesen, ob sie es zu einem Siege über die Schüler des B.F.S. Weihenstephan mit kompletter Mannschaft schaffen. Das Resultat am vergangenen Sonntag mit 8 Spielem kann hier einer Korrektur unterzogen werden. Nach einem Werbe-Umzug 13.30 Uhr stehen sich dann um 14 Uhr R.S.B. 24, 1. Herren und B.F.E. Rothbach 1. Herren in einem Kampfspiel gegenüber. Für unsere 1. Mannschaft ist dieses Spiel sehr ernst. Rothbach ist ein Gegner des 24. Rebraer im Sackel-Eiter-Gau, welcher über ganz ansehnliche Spieldaten verfügt. Es wird daher einen sehr spannenden Kampf geben, welcher allerdings kein Ziel als „Wachepfel“ nicht verfehlen wird. Sollen wir, daß die R.S.B. 24 der Sache find und zu würdigen Waisen, um was es geht. Die 2. Mannschaft fährt morgens 7.45 Uhr vom Rebraer-Schulhaus aus mit den Fahrrädern nach Bad Bibra. Die Schülerelf und 1. Herrenmannschaft um 10 Uhr vorm. mit den Fahrrädern von Rebra nach Bad Bibra. Treffpunkt 9.45 Uhr am „Schulhaus“. Früheres siehe Aushängtafel.

Kirchliche Nachrichten

17. Sonntag nach Trinitatis, den 18. September 1932.

Sonntagsspruch: Es ist noch eine Nahe vorhanden dem Volke Gottes (Eph. 4, 9)

10 Uhr: Feiertagsgottesdienst: Predigt: Lukas 14, 1-6
Rebra: 257 (256), 318 (452), 272 (173).
Akkorde für die Gemeindeführung.

11, 12 Uhr: Abendgottesdienst für die ältere Welt, in der Kirche.
11, 12 Uhr: Abendgottesdienst für die jüngere Weltung im Gemeindefest.

Montag, 19. 9. 8 Uhr: Frauenmissionenstunde im Gemeindefest. Mittwoch, 21. 9., abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefest. Freitag, 23. 9., abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein im Gemeindefest. Es wird immer am 12. Sept. die Witwe Dorothée Krenke, geb. Schubert, im Alter von 84 Jahren.

1000 Worte Fliegerprache

Jedes Berufs- und Tätigkeitsgebiet hat seine besonderen Fachausdrücke, jeder Sport, jedes Spiel kennt seine besonderen Redensarten. Der Besondere der Fliegerprache bedient sich einer Fachsprache, die mir als Laien nicht ohne weiteres verständlich ist, und es darf daher nicht verwundern, daß auch die Flieger für alles ihre besonderen Bezeichnungen haben. Wir hören sie, wir lesen sie, und wir wissen doch in den wenigsten Fällen, was mit demnächst anzufangen haben. Aus diesem Grunde soll nachstehend 1000 Worte Fliegerprache:

Im Fachkreise nennt man das Fliegen nicht anders als „Ritte“. Die Verkehrsflugszene nennt man oftmals auch „Rahn“, manchmal sogar „Kappelfahrt“. Handelt es sich um Flugzeuge alten Typs, so sind es einfach „Klammotten“. Flugpassagiere heißen unter den Verkehrsfliegern nicht anders als „Figuren“. Wer also schon einmal mit dem Verkehrsflugzeug eine Meile oder einen Rundflug angeregt hatte, der war auch schon eine „Figur“. Bevor gestartet wird, muß sich der Motor erst einige Minuten warmlaufen. Er wird dann abgebremsigt, d. h. mit Volllast ausprobiert, wobei es keine Beschädigungen geben darf, d. h. der Motor darf nicht „fagen“. Der Flieger kennt zwei Arten des Startes. Beim „Abheben“ muß die Riste zunächst gedreht werden, bis der Schwanz nach vorn steht. Hat der Pilot genügend Tempo, dann nimmt er allmählich vom Boden ab. Das heißt man dann den „Höflichen-Start“. Die factmotorischen Sportmaschinen können mit einem Male vom Boden weggerissen werden und sehr schnell Steigung bekommen. Das ist dann der sogenannte „Kavaliersstart“. Es ist allerdings schon vorgekommen, daß hierbei zu viel Fahrt verloren ging und die „Riste abfingerte“, wobei der Pilot dann auf den „Himmel“ fiel. Daß die Maschine hierbei zu Bruch geht, ist durchaus keine Seltenheit. Aber man wünscht sich vor jedem Start ja gegenteilig recht viel Glück, indem man sagt: „Hals- und Beinbruch!“ Die Flieger sind nun mal mehr oder minder ein recht obergläubiges Volk.

Eine schwierige Geschicklichkeit ist die Landung. Flugschüler haben davon meistens „Manchheiten“. Während die Landung, so muß nämlich noch eine „Ehrenrunde“ geflogen werden, das heißt nichts anderes, als daß der Pilot noch einmal um das Flugfeld herum muß, ehe er vorrichtigsmäßig niedergehen kann. Oftmals kommt es gar nicht mehr dazu, weil „die Riste schon im Dred liegt“. Man untercheidet hierbei auch sogenannte „Bumslandungen“ und „Bruchlandungen“, die in der Hauptsache bei guten Weibern der Flugschüler sind. Bei einer Bruchlandung oder einer Schwanzlandung die Riste möglichst weich aufgesetzt wird, so ist das eine „Gierlandung“. Dieser Ausdruck soll im Kriege geprägt worden sein, als die Piloten die Feinde noch heimlich mit Behensmitteln versorgen konnten und nicht selten Eier in der Riste hatten. Bei einer Bumslandung wären unzweifelhaft die Eier kaputt gegangen, während sie beim leisen Aufsetzen der Maschine unbeschädigt blieben.

Auch während des Fliegens selbst gibt es allerlei zu bedenken. Der Flieger orientiert sich nicht, sondern er „frängt“. Wenn er dabei nicht aufpaßt, so kann er sich „verfrängen“, d. h. er kann von der Flugroute abkommen. So etwas sollte aber eigentlich bei guten Weibern nur beim „Höflichen“ der Fall sein. Anders hingegen, wenn unterwegs die Sicht schlecht wird, wenn man durch „Dred“ oder „bide Knofen“ (Wolkenballungen — auch „Wolfschilde“ genannt) fliegen muß. Da ist es nicht selten der Fall, daß sich selbst die größten „Kanonen“ mal verfrängen. Bangjährige Verkehrsflieger aber sind darauf erpicht, sie fliegen im Dred, Dred, Dred, und brauchen sich nicht mehr an ihre Raritäten zu halten. Natürlich hat der Verkehrsflieger auch bedeutende technische Vorteile, weil er mit Instrumenten und Meßapparaten ganz anders ausgerüstet ist als der Sportflieger.

Zum Schluß sei noch etwas erwähnt, woran unserer Fliegern am allermeisten liegt. Sie können nämlich luchsche Besessenshaft werden, wenn man vom „Fahren“ des Fliegens spricht oder in Bezug auf den Piloten sagt. Er fährt jetzt mit seiner Maschine da und da hin! Die Flieger fliegen, und sie sind in ihrer Ehre gekränkt, wenn man etwas anderes sagt. Fahren ist etwas Ungefährliches und Mächtigliches, das machen Autos und Eisenbahnen, und fahren tut auch die „aufblasene Konturrenne“. Das heißt: Die Flieger aber fliegen wirklich! Der Verfasser dieser Zeilen erlebte es selbst einmal, da er mit jenem unbedachten Ausdruck vom „Fahren“ in der Aero-Gesellschaft einmal erheblich ansetzte. Ein im Dienst ergrauter Pilot klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Bei uns Weibern Sie nur fliegen lernen, mein Junge; wenn Sie aber fahren wollen — ein Viertelstunde von hier ist die Stadtbahn!“

Wir sind so ziemlich am Ende mit unserer Fliegerprache, im Zeitalter des modernen Verkehrs gehört sie zur allgemeinen Bildung. Nur muß man sich daran gewöhnen bei den Fliegern herrscht ein rauher, aber herzlicher Ton!

Bermischtes

Der verhängnisvolle Jahrestag. Ein seltsames Verhängnis knüpft sich unerbittlich für manche Menschen an bestimmte Daten, Zahlen oder andere Begebenheiten, die in ihrem irdischen Zusammenhang mit dem Menschenfatale stehen. In Sonderburg in Ostpreußen-Hallen ist eine ganze Familie bis auf die Mutter durch Unglücksfälle ausgelitten, und alle diese Unglücksfälle ereigneten sich in den verchiedensten Jahren jeweils am 31. Juli. Es handelt sich um die Familie des Telegraphenarbeiters B. aus Sonderburg. B. selbst wurde am 13. Juli von einem Motorrad überfahren; am 31. Juli erlag er im Krankenhaus seinen Verletzungen. Ein Jahr vorher, am 31. Juli 1931, starb eine 17 Jahre alte Tochter der Familie an Gehirnhautentzündung. Ein Jahr davor, am 31. Juli 1930, wurde ein zweijähriger Sohn des B. von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er noch am Abend des gleichen Tages starb. Vor drei Jahren wurde der ältere Sohn des Hauses von dem Hufschlag eines Pferdes getroffen und trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er kurze Zeit darauf im Krankenhaus starb. Alle diese Unglücksfälle trafen fastamerweise immer an gleichen Jahrestage die Familie B. Aber auch sonst wirtete dieses Datum schon seit Jahren unheilvoll in diesem Hause. Das merkwürdigste ist zu allem, daß die Frau B. am 31. Juli Geburtstag hat. Sie ist nun noch allein von ihrer fünfjährigen Familie übriggeblieben und soll an diesem entsetzlichen Erinnerungstage, welcher der Todestag ihres Mannes und ihres drei Kinder ist, ihren Geburtstag feiern!

Kapellmeister Lord Dubberton war ein sehr eingebildetes Mitglied des englischen Oberhauses. Eines Tages ging er über eine Wiese, als ein Ochse müde auf ihn loslief. Der Lord konnte nichts besseres tun, als ängstlich die Flucht ergreifen. Er sprang über einen Zaun und brachte sich eiligst in Sicherheit. Noch völlig atemlos lag er sich plötzlich einem wohlbeleibten Herrn gegenüber, der der Eigentümer der Wiese und des Ochsen war. „Was soll denn das heißen, wie können Sie die mich auf diese Weise so frey unterlaufen lassen?“ rief ihn der Lord an. „Aber, mein Herr, ich meine, der Ochse hat doch daselbst Recht, auf dieser Wiese herumzulaufen, wie Sie!“ entgegnete der andere. Der Lord geriet in Kalerei: „Zum Teufel noch mal, müssen Sie denn nicht, was ich bin?“ Der Eigentümer schüttelte verneinend den Kopf. „Ich bin Mitglied des Oberhauses und heiße Lord Dubberton.“ „Ja“, entgegnete der Eigentümer, „das hätten Eure Herrlichkeit dem Ochsen selber sagen müssen!“

Betr. Flugschulung.

Für den Rest der diesjährigen Erntezeit ist den als Flugschüler beschäftigten Jagdauflieger Betrüger und Kleinfahrer der Flugschulung der getau in die Staffeln übertragen worden. Dieselben sind daher innerhalb dieses Bezirks überall berechtigt, verdächtige Personen zu untersuchen, festzunehmen und zur Verhaftung anzuzeigen.

Nebr., den 16. September 1932.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde, Grünberg

Betr. Wandergewerbebeschein.

Die Wandergewerbetreibenden, die die Fortsetzung ihres Wandergewerbes in nächsten Jahre beabsichtigen, sowie diejenigen Personen, die ein Wandergewerbe in nächsten Jahre neu beginnen wollen, werden aufgefordert, ihre Anträge bis 1. Oktober d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 3, anzubringen. Bei Stellung der Anträge ist ein unangefangenes Lichtbild und der für das Jahr 1932 gültige Wandergewerbebeschein vorzulegen.

Nebr., den 14. September 1932.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde, Grünberg

Fischmarinaden

frisch eingetroffen!
Rollmops, Bismarckheringe, Kronfardin Hering in Gelee
Krautheringe
Sebe Ritterboje nur 65 Hfa.
Wir garantieren f. beste Qualität
Thams & Garfs
Niederlage
Nebr. a. Unstr.

Hobelstiele

trocken und sauber bearbeitet
in allen Längen am Lager.
Thüringer Holzwerke
Rohleben Str. 288.

Kartoffeln

Odenwälder Blaue
à Str. 2.— NW. gibt ab
Willi Bretnütz.
Kaufe
Pflaumen
zum Tagespreis.
Barth - Bahnhof - Nebr.
Sende treffen frische
Vollfett-Bücklinge
ein. — Wfd. nur 24 Pfg.
Thams & Garfs
Niederlage
Nebr. a. Unstr.
Insertieren bringt Gewinn!

Charlotte Oppermann
Oskar Heinrich
Untersoffizier im Stabe des 12. Infanterie-Regiments
Verlobte
Halberstadt, Harz Nebr., Unstr.
im September 1932

Stadt-Lichtspiele „Preuß. Hof“
Sonntag, den 18. Sept., abends 8 1/2 Uhr:
Der Feuertänzer
„MUSELMANN“
Feiner:
„Möblierte Zimmer“.
Es ladet freundlich ein
Vorgwardt.

„Schweizerhaus“-Vitzenburg
Sonntag, den 18. September
Tanzvergnügen
Freundt abt laden ein
Stein. Wirthmann.

Wegendorfer Erntedankfest
Sonntag und Montag, den 18. u. 19. d. Mts.,
von nachm. 3 Uhr ab
Ballmusik
wogu freundlichst einladen
Stein, Musikdirektor. Schöneburg, Wier.
Vorzügl. Speisen und Getränke!

Wippach Zur Kirmes
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Sept.
von nachmittags 3 Uhr ab
Flotte Ballmusik
Es ladet freundlich ein
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
M. Koch.

Kenner trinken nur Tha-Ga-Kaffee!
Es ist unser Grundprinzip, der uns bedrübenden Mundschafft nur wirklich etwas ganz Vorzügliches zu bieten.
Ein Viertelpfund 90, 80, 75, 65 und 50 Pfg.
Heute und morgen erhalten Sie auf jedes Viertelpfund 2 Geschenke.
Hamburger Kaffeelager
Alfred Trede
Thams & Garfs
Niederlage Nebr. a. U.

Spare mündelsicher Stadt-Sparkasse Nebr. a. U.
bei der

Sehen Sie sich einmal eine gebrauchte Henko-Lösung an!

In Henko Bleich-Soda haben Sie das Mittel, das der Wäsche allein durch Einweichen Schmutz und Flecken entzieht. Das Einweichen mit Henko ist eine Ausgabe von nur wenigen Pfennigen und diese geringe Ausgabe erspart es Ihnen, sich selbst mit mühseligem Vorwaschen der Wäsche abquälen zu müssen. Nehmen Sie immer zum Wäscheinweichen die seit über 50 Jahren bewährte.

Auch zum Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern und Putzen bestens bewährt.



Henko Henkels Wasch- und Bleich-Soda
Auch zum Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern und Putzen bestens bewährt
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels (TM)

Nebrer Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: W. H. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerheide Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Wödling (vorm. Wm. Weiz), Markt 34/35
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22332

Anzeigen sollen: die 43 mm breite Millimeterzeile 2 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kleinformat 30 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Artens.

Nr 112

Sonnabend, den 17. September 1932.

45. Jahrgang

Erleichterung der Jugend

Ein Erlass des Reichspräsidenten.

Berlin, 15. September.
Die Pläne, welche schon seit langem nach der Richtung befanden, die mannigfaltigen Vereinigungen, welche sich der förderlichen Ausbildung der Jugend widmen, zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen, haben nunmehr ihren organisatorischen Abschluss gefunden. Der Reichspräsident hat folgenden von dem Reichsanwalt und dem Reichsminister des Innern genehmigten Erlass an den Reichsminister des Innern erlassen:
„Die deutsche Jugend ist die Zukunft unseres Volkes. Seit Jahren habe ich daher mit besonderer Anteilnahme alle Bestrebungen verfolgt, die ihrer körperlichen Erleichterung galden. Die Stärkung des Körpers, die Erziehung der Jugend zu Tugend, Ordnungsliebe und Kameradschaft und zur Opferbereitschaft für die Gesamtheit sind Aufgaben, deren ich ausgenommen der Staat die Pflicht hat.
Ihre Erfüllung wird in der Zusammenarbeit mit allen Vereinigungen der deutschen Jugend erfolgen können, die schon bisher sich diesem Wert an der deutschen Jugend genähert haben, und denen ich für diese Arbeit hante.
Um für die Zukunft alle Kräfte, denen die förderliche Erleichterung der deutschen Jugend am Herzen liegt, zu gemeinsamer und einflussreicher Arbeit zusammenzuführen, berufe ich hiermit ein Reichskuratorium für Jugendberühmigung.
Ich bestelle den Reichsminister des Innern zu seinem Vorsitzenden und den General der Infanterie a. D. Edwin von Stillingen zum geschäftsführenden Präsidenten. Ich beauftrage den Reichsminister des Innern, geeignete Persönlichkeiten, die auf diesem Gebiet besondere Erfahrungen besitzen, als Mitglieder des Kuratoriums zu berufen, mit der Aufgabe zur Berechnung vorzutragen und alle Maßnahmen zur Durchführung dieses Erlasses im Benehmen mit den sonst beteiligten Reichsministerien zu treffen.“

gez. von Hindenburg, gez. von Papen, gez. Freiherr von Goltz.
Das mit diesem Erlass berufene Reichskuratorium für Jugendberühmigung soll nicht in die Freiheit der bereits bestehenden Verbände eingreifen oder zu denselben Stellen, welche die Förderung von Turnen und Sport sich schon bisher zur Aufgabe gemacht haben, in irgendwelchen Gegensatz treten. In dem neuen Reichskuratorium für Jugendberühmigung sollen vielmehr Vertreter derjenigen Verbände zusammengeführt werden, die, mögen sie auf beruflicher oder politischer oder sonstiger Grundlage organisiert sein, daneben aber der körperlichen Ausbildung der Jugend ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt haben oder in Zukunft zugewandt werden. Diesen Verbänden soll ihre Arbeit vor allem dadurch erleichtert werden, daß geeignete Lehrkräfte herangebildet werden, die in der Lage sind, eine auch wirklich wertvolle Ausbildung zu vermitteln. Gemeinsame Wettbewerbe, Sport und Turnen sollen in den dafür bestehenden Vereinen selbstverständlich weiter betrieben werden.
Durch das Reichskuratorium für Jugendberühmigung soll hauptsächlich die Sportart gefördert werden, für die sich der Ausdruck „Geländesport“ eingebürgert hat, d. h. diejenige körperliche Betätigung, die den jungen Mann aus den Turnhallen und von den Sportplätzen hinausführt in das freie Gelände, wo er in Wanderungen, in Ordnungssübungen und Geländespielen seinen Körper häften und zu Willensstärke, Ausdauer, Selbstbeherrschung, Kameradschaftlichkeit und Opferbereitschaft erziehen, wo seine Liebe zum gemeinsamen Vaterland und zum Boden der Heimat gekürt werden soll.
Das Reichskuratorium für Jugendberühmigung, an dessen Spitze der Reichsminister des Innern steht, wird seine Aktivitäten und Pläne im engen Einvernehmen mit den Landesregierungen durchzuführen. Vertreter der Landesregierungen werden vom Reichsminister des Innern als Mitglieder des Kuratoriums berufen werden.

Die jüngste Verordnung

Bermehrung und Erhaltung der Arbeitszeit.

Berlin, 16. September.
Im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erschien eine Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung zur Bermehrung und Erhaltung der Arbeitszeit vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsvorschriften über die Bermehrung der selbständigen Betriebsabteilungen, der Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Berufenen, die bei Bermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen.
Insbesondere stellt sie die Bermehrung der vorhandenen Belegschaft und ihrer Bermehrung grundsätzlich auf die Vierzigstundendwoche ab.
Demgemäß wird eine Bermehrung der Arbeitnehmerzahl, die nur durch Bermehrung der Arbeitszeit bis auf 40 Wochenstunden erzielt ist, nicht angedeutet. Umgelegt wird denjenigen Arbeitgebern, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als Vierzighstundendwochenarbeit hatten, die Zahl der tatsächlich neu eingestellten Arbeitnehmer erhöht angedeutet.
Dadurch wird die Ingerschäftigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gestreckt hatten,

jeht schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Bermehrung der Belegschaft eine volle Belegschaft von 48 Stunden aufrechterhalten haben.

Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitseindienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei Bermehrung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Bermehrung erfährt, außerdem auf Grund der Bermehrung durch Unterbrechung der tariflichen Säge weiter vorwärts werden kann. Eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb soziale Arbeitnehmer neu einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Bermehrung der Belegschaft eintritt.
Damit ist auch der Gefahr vorgebeugt, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Bermehrung der Belegschaft eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintritt.
Ein genügender Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unverändertem Arbeitsbedarf zur Vierzigstundendwoche überzugehen und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, bei der Ermäßigung der Versicherungsbeiträge für die Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Bermehrung mit der Belegschaftsgröße zu nehmen.

Die 400 RM nach der Bermehrung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 erstellte Zeit Kapitel 1 nach der Arbeitgeber also auch dann erhalten, wenn die Bermehrung der Belegschaft nur auf einer Bermehrung der Belegschaftsbauer und nicht auf einer Steigerung der Produktion beruht.
Außer diesen allgemeinen Vorschriften werden im Reichsarbeitsministerium noch besondere Bestimmungen zur Durchführung der Bermehrung vom 5. September bei Arbeiterinnen und in der Beschäftigung vortreibet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Ausführungsbestimmungen über die Steuerbefreiung erscheinen in der nächsten Woche.

Löbe beim Reichsanwalt

Erneute Ablehnung durch den Papen.

Berlin, 16. September.
In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Untersuchungsausschusses im Reichstag behielt der Abgeordnete Löbe (Soz.) den Reichsanwalt, um festzustellen, ob der Reichsanwalt gewillt sei, zur Zeugniserhebung vor dem Untersuchungsausschuss zu erscheinen, außerdem den Reichsminister Freiherr von Goltz und den Staatssekretär Papen, die ebenfalls geladen werden sollen, zu ermächtigen, vor dem Ausschuss auszusagen.
Der Reichsanwalt hat erwidert, daß die Regierung ein Erscheinen vor dem Untersuchungsausschuss ebenso ablehne wie vor dem Leberwahngsausschuss, solange der Reichspräsident über die in der Hauptung widerwärtig habe, daß die Abstimmung über die formenmäßigen Anträge, die nach der Auflösung des Reichstags statgefunden hat, gültig und wirksam ist.

Strafantrag Görings gegen von Papen

Der Strafantrag geht demnach weiter, er wird auch nicht gemindert durch die Tatsache, daß der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Reichsanwalt Dr. Franz II-München im Auftrage des Reichspräsidenten Göring gegen Reichsanwalt von Papen Strafantrag stellen und Privatklage erheben wird.
wegen des vom Reichsanwalt bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich erhobenen Vorwurfs, der Reichspräsident habe bewußt verfassungswidrig gehandelt, als er dem Reichsanwalt in der letzten Reichstagsagung die Wort nicht gegeben habe, ferner ihm in einem Schreiben den Vorwurf des Verfassungsbruches gemacht habe. Abgeordneter Dr. Franz II betonte, daß sich Göring bei Lebernahme der Reichspräsidentenamt verpflichtet habe, sein hohes Amt in Lebererfüllung mit der Verfassung auszuüben, und daß der Reichspräsident deshalb in den Versicherungen des Kanzlers eine reine persönliche Ehre schmerzbringende Kränkung der Würdigung des Präsidenten erliden müßte.

Am Mittwoch Preussischer Landtag

Nach keine Ministerpräsidentenwahl.

Berlin, 16. September.
Nach den bisherigen Dispositionen kann es als feststehend betrachtet werden, daß der Preussische Landtag zu seiner nächsten Tagung am 21. September in Aussicht genommen war, am Mittwoch, den 21. September, zusammentritt. Es gilt als so gut wie ausgeschlossen, daß noch ein früherer Termin gewählt wird. Die Tagesordnung der nächsten Landtagung steht noch nicht fest, sie wird in den nächsten Tagen ihre endgültige Fassung erhalten.
Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Preußen wird in parlamentarischen Kreisen nicht damit gerechnet, daß bereits am 21. September die Wahl eines Ministerpräsidenten vorgenommen werden wird.

Wie verlautet, wird die Tagesordnung der nächsten Landtagung u. a. die zweite und dritte Beratung des nationalsozialistischen Begehrentrages auf Vorverlegung der preussischen Gemeindevahlen und die Beendigung der vor Monaten begonnenen Aussprache über Bergbauangelegen-

heiten vorziehen. Außerdem wird der Landtag über die Ausschlußüberweisung von weit über hundert inzwischen eingegangener Anträge der Fraktionen zu beschließen haben. Die bereits für die letzte Sitzung des Landtags am 30. August ursprünglich geplant gewesene allgemeine Aussprache über politische Zusammenhänge wird voraussichtlich auch am 21. September noch nicht vorgenommen werden.

Kabinettsrat über Wirtschaftspragen

Berlin, 16. September.
Wie verlautet, ist für Sonnabend ein neuer Kabinettsrat einberufen, in dem die Frage der Einfuhrbeschränkung und des Zinsproblems zur Debatte steht.

Wie man hört, ist eine zwangsweise Herabsetzung der Zinsfüße nicht geplant. Erwartet wird, abgesehen von einer Deutung des offiziellen Distanzgebotes durch die Reichsbank, die Geschäftsbanken eine allgemeine Aussprache über politische Zusammenhänge wird voraussichtlich auch am 21. September noch nicht vorgenommen werden.

Gründung einer bürgerlichen Vereinigung

Berlin, 16. September.
Eine von Angehörigen des bürgerlichen Mittelstandes in der Berliner Handwerkskammer organisierte und auch an der Provinz Brandenburg auf beachtliche Veranlassung beschlossen einmündig die Gründung einer bürgerlichen Vereinigung für Handwerk, Handel und Gewerbe. Ein Arbeitsausschuss wurde eingesetzt, der die notwendigen Vorarbeiten leisten soll.

Am Deutschlands Sicherheit

Die Sozialdemokraten zur Wehraktion der Reichsregierung.

Berlin, 15. September.
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß sich mit der Aktion der Reichsregierung in der Wehrfrage und nahm eine Entschloßung an, die darauf hinweist, daß der Reichsregierung für Deutschland jetzt der Zeitpunkt gekommen erachte, die Freiheit zur Ausgestaltung seiner Wehrmacht zu fordern. Die Sicherheit der Völker könnte aber nicht mit den Mitteln der militärischen Rüstung erreicht werden. Insbesondere gelte dies für Deutschland angesichts seiner geographischen Lage und der militärischen und wirtschaftlichen Kräfte der anderen Länder. Die Sozialdemokratie halte daher die Aktion der Reichsregierung für verfehlt, denn sie berge die Gefahr in sich, Deutschland in politische Isolation zu führen, die Welt gegen Deutschland zusammenzuweisen und das Berliner Diktat zu verengen. Die schlimmsten Folgen drohen der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeiterklasse.
Am Schluß der Sitzung erklärte der fraktionsvorsitzende Dr. Breitscheid, die Sozialdemokratie erwarte von der Regierung, daß sie in der verfassungsmäßigen Frist den Wahltermin ansehe.

xrite colorchecker CLASSIC
Nationale Sicherheit
16. September.
onale Sicherheit von Neuzucht zu zögliche Antwortoffenen Lage Sietlaut:
Die Sicherheit stellt Antwort auf die Frage in seiner tiefen Hofes in
ngen ist das Zuhilfenahme.
64 des Verfallers lands zu begünstigen werden. Dieser wenn Deutschland die Handlungsfreiheitstungsfunktionen sollte.
and an den 28. Bötterbund sein hat bis ver-
Vollkes, wenn diesen Völk-

Der Aufführungsausschuss für Nationale Sicherheit weiß sich mit dem gefamten deutschen Volke einig, wenn er von der Reichsregierung erwartet, daß sie unerbittlich den jetzt aufgenommenen Kampf um die deutsche Gleichberechtigung fortführt.

Deutscher Brief an Henderson

Berlin, 16. September.
Die Reichsregierung hat in der Frage der bevorstehenden Büchertung der Währungsfonteneren ein Schreiben an den